

„Am Rand des bläulichen Brunnens...“ Trakl Studie im Ergon Verlag

Worte wie ein Gemälde. Es sind die Farben, welche die Verse tragen und einem Bewusstsein des Zweifels und der Kritik Raum geben. Die Metaphorik des Dunklen wird zum Synonym brüchiger Orientierungsrahmen des Lebens. Das Passepartout vor der Abenddämmerung des Ersten Weltkrieges ist die Krisis der Moderne, benannt in Philosophie und Kunst. Der Nihilismus im Selbst- und Weltverständnis wird zur bestimmenden Geistesrichtung. Der Salzburger Dichter Georg Trakl ist einer der ausdrucksstärksten und rätselhaftesten Stimmen in diesem Wandel der Welt.

Der junge Apothekersohn Georg Trakl ist zunächst ein großer Leser. Nietzsche, Dostojewskij, Hölderlin und weitere inspirieren seine Intellektualität und befördern auch seinen Anspruch künstlerischen Ausdrucks.

Der Würzburger Ergon Verlag legt nun mit der Veröffentlichung der Dissertation von Hanna Klessinger eine Studie zu den geistesgeschichtlichen Grundlagen des Werkes Georg Trakls vor und nimmt damit insbesondere die genannten Dichterphilosophen in den Blick.

Nietzsches „Zarathustra“ in seiner existentialistischen Dynamik der Autoritätskritik, Dostojewskijs Gesellschaftskritik und Utopie, Hölderlins gesellschaftlich vermittelnde Kunstidentität und das Konzept moderner Dichtung als integrierende Geisteskraft bei Novalis sind dabei wesentliche „Dialogpartner“ der Autorin, die Horizonte des Verstehens der Dichtung Trakls wie der Identitätsbrüche der Zeit an sich öffnen.

Die gute Lesbarkeit des Buches lädt Fachwissenschaftler wie Interessierte ein.

Hanna Klessinger, Krisis der Moderne – Georg Trakl im intertextuellen Dialog mit Nietzsche, Dostojewskij, Hölderlin und Novalis, Ergon Verlag 2007.

Walter Pobaschnig 4_16

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

SAAT Kirchenzeitung Österreich